

Herrn **Julius Grosse** von hier geben wir aus wahrer Ueberzeugung u. mit wahrem Vergnügen hierdurch das Zeugniß: dass Derselbe vom 25. September 1832 bis September 1836 als Lehrling und dann noch ein Jahr als Gehülfe in unserer Handlung stand. Durch seinen Fleiss, seine Ordnungsliebe, seine Treue und ein musterhaft sittliches Betragen erwarb er sich unsere vollkommene Zufriedenheit.  
Leipzig, den 6. December 1843.

**Rein'sche Buchh.**

Johanna Juliane Wilhelmine Rein, geb. Heinsius.  
**K. Heubel,**

d. Z. Geschäftsführer, jetzt Besitzer der  
Rein'schen Buchhandlung.

Indem wir Herrn **Julius Grosse** das Zeugniß geben, dass sich derselbe während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Hamburg stets als ein treuer, geschickter und thätiger Arbeiter unsrer Handlung bewiesen hat, wünschen wir ihm zu seinem bevorstehenden Etablissement Glück und Segen, und empfehlen ihn unsern geehrten Collegen bestens.

Hamburg, den 23. Juni 1843.

**Perthes - Besser & Mauke.**

Herr **Julius Grosse** hat vom 1. December 1839 bis zum 1. Juli 1841 in meinem Geschäfte gearbeitet, und während dieser Zeit sich als fleissiger und sorgsamer Arbeiter bewährt. Was seine Moralität betrifft, so kann dieselbe musterhaft genannt werden. Sehr gern komme ich daher seinem Wunsche nach, indem ich ihn dem Wohlwollen meiner Herren Collegen empfehle, überzeugt, dass Herr **Grosse** es nie missbrauchen wird.

Bremen, den 24. Juni 1843.

**C. Schönemann.**

Wahrheitsgemäss beurkunden wir, dass Herr **Julius Grosse** aus Leipzig am 1. November 1841 als Buchhalter in unsere hierortige Buch- und Kunsthandlung eintrat und die ihm anvertraute Stelle bis Ende Aprils 1843 zu unserer grössten Zufriedenheit versehen hat, daher wir ihm noch einen ausserordentlichen Beweis des grössten geschäftlichen Vertrauens dadurch gaben, dass wir ihm die Abrechnung und Auszahlung zur Ostermesse 1843 in Leipzig übertrugen, nachdem er bereits aus unserem Hause getreten war. Er rechtfertigte unser Vertrauen auf das Vollkommenste durch die pünktlichste Ausführung der Ostermess-Abschluss-Geschäfte und die eifrigste Wahrung unserer Interessen. Indem wir demnach lebhaft bedauern, Herrn **Grosse** so bald scheiden zu sehen, wünschen wir ihm von ganzem Herzen Glück zu seinem Etablissement, und empfehlen ihn angelegentlichst allen verehrten Herren Collegen, da sein Charakter jede Bürgschaft giebt, denn während der ganzen Zeit, welche Herr **Grosse** unter unserer Beobachtung zubrachte, zeichnete er sich durch strenge Rechtlichkeit, einen höchst sittlichen Lebenswandel, unermüdeten Fleiss, Unverdrossenheit, seltene Bescheidenheit etc. auf das Vortheilhafteste aus.

Prag, den 10. Juni 1843.

**Borrosch & André.**

[614.] **Circular.**

Nach erhaltener Concession beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich die am 1. Novbr. 1843 hiesigen Ortes auf den Namen meines Bruders eröffnete Musikalien- und Instrumentenhandlung selbst übernommen habe. Die zum Geschäfte nöthigen Kenntnisse habe ich während 5 1/2 Jahre in der Handlung meines Bruders und Schwagers (G. A. Challier & Co.) erworben, und servirte später noch 1/2 Jahr bei Hrn. J. J. Riefenstahl. Da ich meinen Bedarf an Sortiment von den Hrn. G. A. Challier & Co. vorläufig entnehmen werde, so verbitte ich mir alle Novazusendungen, werde aber mit Dank Nova-Zettel, Prospective, Cataloge u. s. w. entgegennehmen. Von meinen Ver-

lagsunternehmungen werde ich Sie binnen Kurzem in Kenntniß setzen. Meine Commissionen hat Herr Friedrich Goldmar die Güte gehabt zu übernehmen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Herrmann Gaillard.**

Firma **G. Gaillard & Co.**

Berlin, im Januar 1844.

[615.] Um jeder Verspätung möglichst vorzubeugen, machen wir Sie noch besonders aufmerksam darauf, daß alle zur Aufnahme in den diesjährigen

**Oster - Meß - Katalog**

bestimmten Titel spätestens

bis zum ersten März

bei uns eintreffen müssen. Berücksichtigen Sie dabei gefälligst, daß unserm Kataloge die Aufgabe gestellt ist, alle

**wirklich neuen literarischen Erscheinungen zum ersten Male**

zur Kenntniß des Publikums zu bringen, eine verspätete Einsendung diesen Zweck also nicht vollkommen erreichen läßt. Ältere Bücher und solche, die in den vorigen Katalogen schon als fertig angekündigt sind, sowie alle Ausgaben mit neuen Titeln bleiben von der Aufnahme ausgeschlossen, es bleibt jedoch unbenommen, solche Artikel in dem angehängten Intelligenz-Blatte gegen Insertionsgebühren von 2 Ngr für den Raum einer Zeile anzukündigen. In diesem Falle bitten wir jedoch um ausdrücklichen Auftrag dazu, da ohne einen solchen auch hier der Abdruck nicht statt findet.

Leipzig, den 30. Januar 1844.

**Weidmann'sche Buchh.**

[616.] **Des Knaben Wunderhorn**

kann ich mir durchaus nicht disponiren lassen, da die Auflage zu Ende geht.

Glogau, im Januar 1844.

**A. S. Sörgel.**

[617.] Von

Dr. Grübner, das höhere Volksschulwesen. Gr. 8. br. Geh. 10 Ngr (8 ggr).

Dr. Lasfer's Fidibus. Gr. 8. Geh. 20 Ngr (16 ggr). bitte ich, nichts zur Disposition zu stellen.

**B. Kabus** in Danzig.

[618.] Ankündigungen neuer landwirthschaftlicher Werke werden in den bei mir erscheinenden

**Fivländischen Jahrbüchern der Landwirthschaft,**

deren 7. Jahrgang jetzt beginnt, gratis aufgenommen. Die Herren Verleger, welche davon Gebrauch machen wollen, werden um schleunige Zusendung der betreffenden Anzeigen gebeten.

**Friedr. Severin's** Buch-, Kunst- u. Musikhdlg.

(Otto Model)

in Dorpat und Pleskow.

[619.] Anfangs d. Mts. ist unsere **Remittenden-Factur** an alle Buchhandlungen versandt worden. Wo solche nun nicht eingegangen sein sollte, da bitten wir zu verlangen. **Disposnenda** haben wir uns im Allgemeinen verboten, werden solche auch nur bei vorhergegangener Anfrage gestatten und in diesem Falle nur dann, wenn uns die Zusicherung gegeben wird, daß dieselben für alleinige Rechnung und Gefahr übernommen werden.  
Berlin, den 20. Januar 1844.

**Duncker & Humblot.**